IZPP Φ INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT FÜR PHILOSOPHIE UND PSYCHOSOMATIK
Erstes offenes E-Journal für fächerübergreifende Theoriebildung in Philosophie und Psychosomatik sowie ihren Grenzgebieten
Herausgeber: Wolfgang Eirund und Joachim Heil
ISSN: 1869-6880



**Aus dem Lot geraten.**
**Modellierung von Konflikten und Spannungen im menschlichen Inneren**
**in den Persönlichkeitstheorien von Sigmund Freud und Carl Rogers**
Sebastian Heß

Das hört sich spannend an – Ich habe eigentlich anderes zu tun. Vielleicht hatten Sie einen Konflikt, bevor Sie begannen, diesen Artikel zu lesen. So hätte man ihn vielleicht mit Worten beschreiben können.

Ich stelle mein Buch „Aus dem Lot geraten“ vor. Ich habe darin untersucht, wie Sigmund Freud und Carl Rogers Konflikte und Spannungen im menschlichen Inneren modellieren. Es ist eine philosophische Analyse psychologischer Literatur. Es geht um Konflikte, die einen weniger bewegen, wie der oben beschriebene Konflikt. Es geht auch um Konflikte, die länger andauern oder wiederkehren. Zum Beispiel Gespanntheiten, dass man etwas tun muss. Wie es Menschen mit Depressionen erleben können. Freud modelliert Konflikte anhand des Gegenüberstehens von 1) Trieben (Todes- und Lebenstrieben), 2) Prinzipien in der Psyche (Nirwana-, Lust- und Realitätsprinzip) und 3) psychischen Provinzen (Es, Ich und Überich). Rogers modelliert Spannungen anhand des Konzeptes der Inkongruenz zwischen organismischer Erfahrung und Selbstkonzept. In „Aus dem Lot geraten“ habe ich die Konsistenz und Kohärenz dieser Konzepte untersucht. Abschließend habe ich eigene Ansichten über Konflikte und Spannungen im menschlichen Inneren aufgeführt. Man kann Konflikt-Phänomene beschreiben durch Gegensätze durch 1) Erfahrung und Selbstkonzept, 2) durch zwei Bedürfnisse, 3) durch ein Bedürfnis und eine Angst oder 4) durch zwei Ängste. Auf einer grundlegenden Ebene können Konflikte durch Rogers’ Konzept der Inkongruenz von Erfahrung und Selbstkonzept beschrieben werden.

Diese Studie ist eine weitere Studie zu Freud und Rogers. Sie ist eine sehr genaue Studie. Hatten Sie noch in Erinnerung, dass Freud ein Nirwana-Prinzip annimmt? Oder dass er neben dem positiven Ödipuskomplex noch von einem negativen ausgeht? Oder dass Rogers nicht nur von einer Aktualisierungstendenz ausgeht, sondern auch von Entropie?

Den oben angeführten Konflikt könnte Freud mit Todes- und Lebenstrieben erklären. Die Lebenstriebe könnten tendieren zum Aufbau des Organismus durch das informierende Lesen des Artikels. Die Todestriebe zum Abbau des Organismus durch das Ablassen vom Lesen und dem Zuwenden zum kräftezehrenden Alltag. Mit Rogers könnte man den Konflikt mit organismischer Erfahrung und Selbstkonzept erklären. Der Organismus tendiert zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit durch das Lesen des Artikels. Man hat aber vielleicht das Selbstkonzept „Ich bin leistungsfähig.“ In der Folge tendiert man dazu, den Artikel nicht zu lesen und zum Beispiel Tätigkeiten zu verrichten, die man sich am Tag noch vorgenommen hat.

„Aus dem Lot geraten“ richtet sich an Philosophen, die sich für die menschliche Innenwelt interessieren. An Psychologen, die sich für Konzeptualisierungen der menschlichen Innenwelt interessieren. Und an alle Menschen, die sich für die Konzepte von Freud und Rogers interessieren.

Der Wert des Buches besteht nicht nur im Inhalt. Das Buch erschließt sich durch das Lesen. Es kann zum Beispiel sein ein Gang der lesenden Person mit mir über Freud und Rogers zu ihr selbst. Es ist eine spannende Analyse. Schauen Sie rein. Aber es ist egal, ob Sie das Buch nicht lesen oder lesen. Das Leben ist Prozess. Das ist die Kunst.

Sebastian Heß: *Aus dem Lot geraten. Modellierung von Konflikten und Spannungen im menschlichen Inneren in den Persönlichkeitstheorien von Sigmund Freud und Carl Rogers*
Würzburg: Königshausen und Neumann, 2020 ISBN 978-3-8260-7096-9

https://www.verlag-koenigshausen-neumann.de/product_info.php/info/p9643_Aus-dem-Lot-geraten--Modellierung-von-Konflikten-und-Spannungen-im-menschlichen-Inneren-in-den-Pers--nlichkeitstheorien-von-Sigmund-Freud-und-Carl-Rogers-.html

**Zum Autor**

Sebastian Heß, Jahrgang 1989, M.Sc. Psychologie, M.A. Philosophie. Lebt in Berlin.